

4008/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4291/J-NR/1998 betreffend Thema einer Deutscharbeit am BG Freistadt, die die Abgeordneten Mag. Johann Ewald Stadler und Kollegen am 16. April 1998 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

1. Welche konkrete Aufgabenstellung für die Deutschschularbeit lag dem beiliegenden Text zugrunde?

Antwort:

Im Anschluss an eine Vorbereitungszeit im Unterricht von ca. 6 Wochen wussten die Schüler, dass sie verschiedene Zugänge zum vorgelegten Text wählen konnten.

- Gegenrede
- Problemarbeit mit aktuellen Bezügen
- Reflexion (Österreichbild)
- Redeanalyse

2. Welche konkrete Vorbereitung ging dieser Deutschschularbeit im Unterricht voraus?

Antwort:

Die in der 12. bis 18. Schulwoche im Unterricht durchgenommenen Bereiche waren: Satire, Stilfiguren, analytisches Textverständnis bzw. Analysemöglichkeiten, inklusive politischer Rede und politisches Tagesgeschehen.

1) Folgende Lehrplaninhalte liegen diesem Arbeitsbereich zu Grunde:

1.1. Sprachliches Gestalten: Sprechen vor anderen

1.2. Sprachbetrachtung: Kommunikationsformen und -faktoren in Texten untersuchen und beschreiben (Analyse von Reden und Herausarbeiten der rhetorischen Kommunikation).

Die Funktion von Stilfiguren erarbeiten (Kennenlernen der wichtigsten Stilfiguren und Überprüfung der Kenntnisse an Textbeispielen, Wirkung von Stilfiguren im Zusammenhang mit dem Inhalt; Redeabsicht)

1.3. Literaturbetrachtung: Texte nach sprachlichen Gesichtspunkten untersuchen, auch rhetorische Analysen

1.4. Literaturgeschichtliche Orientierung (den Kontext von Texten untersuchen, biographische, politische, soziale, kulturelle, religiöse Dimensionen)

Interpretation

1.5. Querverbindungen - Religion

1.6. Auswahl der Reden zum Thema Österreich 1938 bis 1998 - Reflexion 1997 Millenniumsfeier; Tausend Jahre Österreich/Kennenlernen der Gattung Satire

1.7. Didaktische Grundsätze: Der Schüler soll durch die Arbeitstechniken auf Berufs- und Arbeitswelt vorbereitet werden (Hinausgehen in die Realität z.B. durch das praxisorientierte Reden vor Mikrophon und Pult)

2) Im Detail gingen folgende Vorbereitungen der Schularbeit voraus:

2.1. Auseinandersetzung mit Reden

2.2. Analytischer Zugang Teil 1

2.2.1 Rede des Brutus bzw. Marc Anton aus Shakespeares Drama "Julius Caesar" Lektüre und Videoausschnitt - Ziele: Herausarbeiten von Stilfiguren bzw. Schreibabsicht und Analyse der politischen Situation - Lehrervortrag und Mitschrift über die wichtigsten Stilfiguren (Wissen).

2.2.2 Diachroner Abriss von politisch bzw. religiös motivierten Reden mit fataler Auswirkung: Krieg

- Martin von Pairis: „Kreuzzugspredigt“
- Mosaffer Allah Werdi: „Aufruf zum Kampf“
- Hartmann von Aue: „Dem kruize zimt wol reiner muot“
- „Die Einnahme von Jerusalem“ (Unbek. Verfasser)

Ziele: Rhetorische Analysen der Reden nach Intention und Stilfiguren z.T. als Hausübung

2.3. Handlungsorientierter Zugang

2.3.1 Rhetorikworkshop in der AK Freistadt am 10.12.1997 (Mikrophon + Pult) — ca. 3 Stunden + Videoaufzeichnung

Ziele: Alle Schüler halten eine Rede und von mind. 5 Minuten Thema frei wählbar - Einzel - besprechung (in der Schulbibliothek) der Reden mit Hilfe der Videoaufzeichnung und rhetorische Tips in den Stunden nach dem Workshop

2.4. Analytischer Zugang Teil 2

“ÖSTERREICH” im Spiegel der Literatur (u. a. auch Reden)

Anlass 1938 - 1998 und Millenniumsjahr 1997

2.4.1 Anton Wildgans: “Rede über Österreich” (Lesebuch Impulse 4 S..61)

2.4.2 E. Ringel: Eine neue Rede über Österreich (CD ORF Wien)

2.4.3 H. Lebert: “Schützt Euer Land selbst” (Lesezirkel 1992)

2.4.4 Th. Bernhard: Rede zur Verleihung des österreichischen Staatspreises (aus: “Österreich zum Beispiel” - Anthologie. Residenzverlag 1962 S.67 Schulbibliothek des BG/BRG Freistadt BN 809)

2.4.5 A. Brandstetter: Österreich (Lesebuch Impulse 4 S.65)

2.4.6 G. Fritsch: Österreich (Lesebuch Impulse 4 S.63)

2.4.7 P. Weibel: Österreich - ein Fragment (“Österreich zum Beispiel” S.284)

2.4.8 Die österreichische Psyche “Standard” Nov. 1997 - Zeitungsartikel

2.4.9 Synagoge: Bedenken gegen Gedenken “Standard” Nov.1997 - Zeitungsartikel

Ziele: Auseinandersetzung mit “Österreich - Bildern” verschiedener Autoren in verschiedenen Textsorten und politischen bzw. sozialen Kontexten, Herausarbeiten der in den Texten formulierten Wesensmerkmale des “Österreicher”. Diskussion darüber - Gattung SATIRE erkennen können (z.B. Brandstetter - Text bzw. Th. Bernhard (?)) - Kreatives Schreiben über diese Thematik.

3. Wer ist der Autor dieses Textes bzw. wer zeichnet für den Inhalt verantwortlich oder woraus wurde er entnommen?

Antwort:

Die Schulbibliothek des BG/BRG Freistadt enthält ein Exemplar: UNGER, Heinz, German for victims. In: DEMMER, Erich (Hg), Umgevoktes Österreich. Satiren gegen Ausländer - feindlichkeit.

4. Worin liegt - Ihrer Meinung nach - der didaktische Nutzen des vorliegendes Textes für eine Deutschschularbeit einer 6. Klasse, der eine sprachliche Mischung aus grammatisches falschem und mit Germanismen bestückten Englisch, umgangssprachlichem Deutsch und Schriftdeutsch darstellt?

Antwort:

Der Lehrer, Mag. Manfred Seidl, hat vergessen, den Autor bzw. die Quelle zu zitieren. Er wurde bereits vom Landesschulrat für Oberösterreich dazu aufgefordert, auf die entsprechende Quellenangabe keineswegs zu verzichten. Die sprachliche Mischung aus grammatisches Falschem bzw. Umangssprachlichem ist ein Stilmittel der Satire - nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern im gesamten Sprachspektrum europäischer Kulturen. Satire, Kabarett und Kleinkunst greifen immer wieder auf dieses Stilmittel zurück, um die Sprach - und Sprechsituation von Fremden bzw. mit Fremden in einem Land in überzogener Form dazustellen.

5. Aus welchem konkreten Grund wurde gerade dieser Text als Vorlage zur Themenauswahl für eine Deutschschularbeit einer 6. Klasse ausgewählt, gab es darüber hinaus weitere Themen und wenn ja, wie lauteten diese?

Antwort:

Weitere Themen wurden nicht vorgelegt, zumal es zu diesem einen Thema verschiedene Zugangsmöglichkeiten gab. Als Grund kann gelten, dass die Fähigkeit zu Analyse und Reflexion über Absicht und Wirkung von Texten mit der genannten Vorlage gut nachgewiesen werden kann.

6. Wie ist Ihre Meinung, insbesondere in Ihrer Verantwortung als Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, zur Textpassage mit folgendem Wortlaut:
“That would be a founded junk - food for Jörg Haider, a g'fundenes Fressen für die Nazi...”
und was sollte den Schülern damit konkret vermittelt werden?

Antwort:

Zuerst ist festzuhalten, dass dieser Satz nicht vom Lehrer stammt, sondern im Text bereits enthalten ist. Es handelt sich daher um die Wiedergabe eines satirischen Textes aus der Gegenwartsliteratur.

Auch für die Verwendung solcher Texte gilt, was bereits in der Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3832/J-NR/98 ausgeführt wurde:

Bei allen Diskussionen und Meinungsäußerungen in der Schule muss darauf geachtet werden, dass parlamentarischen Vertretern kein strafrechtlich relevantes Verhalten unterstellt wird. Es muss gesichert sein, dass eine Erziehung zum korrekten Umgang mit historischen Fakten und zur Sorgfalt in der Bildung von diesbezüglichen Thesen stattfindet.

Nach den vorhergehenden Ausführungen gehe ich davon aus, dass auch die zitierte Textpassage einer kritischen Diskussion (in schriftlicher Form) unterzogen wurde.